

oder wenn unkundige Leute in einem Archiv einmal aufräumen (!) d. h. wie sie sagen, Ordnung machen . . . . wie es mir da einige-male zumute war, als ich solchen Vandalismus und so betrüblichen Unverstand entdeckte, das kann nicht jeder sich vorstellen.

Was die Erhaltung der schriftlichen Quellen der Familienforschung in den Pfarrhäusern angeht und sämtlicher anderer Urkunden etc., so hat die vor drei Jahren von der fürstl. Regierung in löblicher Weise angeregte und zum allergrößten Teil finanzierte Ordnung aller Pfarrei-Archive beste Dienste geleistet. Wenn nun die Archive in ihren Archivkästen wohlgeordnet erhalten und die Register weitergeführt werden, selbe Archivbestände nicht mit Privatschriften etc. der Pfarrherren vermischt werden, so dürfte bei einem Wechsel der Seelsorger wohl nicht mehr leicht vorkommen, daß weiterhin Archivalien, alte Gülden und Rechte wiederum verloren gehen, oft zum großen Schaden der Pfründe und zum Nachteil des Pfrundnießers selbst. Uehnliches gilt auch von den Gemeinde- und Genossenschaftsarchiven landauf und -ab. Ja, es ist bei diesen Archiven noch größere Gefahr, als bei den Pfarreiarchiven, da letztere doch wenigstens stets nur in einem Haus aufbewahrt werden, währenddem aber viele Urkunden etc. der Gemeinden von einem Vorsteher zum andern in fortwährend andere Häuser wandern und zu den Gemeindefassieren. Noch schlimmer liegt die Sache bisweilen bei den Genossenschaftsarchiven. Ich habe schon wiederholt und anstrengend an zwei Orten gesucht nach alten Pergamenten, die vor nicht langer Zeit noch vorhanden waren, aber jetzt will gar niemand mehr wissen, wer selbe verloren habe, wo selbe vielleicht jetzt liegen.